

Mit dem Rad an Deichen entlang

Christiane Nöthen: Interesse lässt nach

Dessau/MZ. Zu ihrer zweiten Radtour entlang der Dessauer Deiche lädt die Interessengemeinschaft Hochwasserschutz am Sonnabend alle interessierten Bürger ein. MZ-Redakteurin Carla Hanus sprach mit der Vorsitzenden der IG Christiane Nöthen.

Ist die Strecke über Mildensee und Törten zur Ludwigshafener Straße für Sie ein Schwerpunkt im technischen Hochwasserschutz?

Nöthen: Nein. Nach der Tour im vorigen Jahr mit Luisium und Kornhaus wollten wir eine andere Richtung einschlagen. Unser Ziel und Angebot an interessierte Bürger ist, alle Dessauer Deiche mit einem Fachmann zu erkunden. Uns begleitet ja dankenswerter Weise, wie schon im vorigen September, Peter Noack vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz. Er erklärt Vorhaben und beantwortet Fragen.

Wo sieht die Interessenvereinigung denn den größten Handlungsbedarf bei der weiteren Deichsanierung?

Nöthen: Zum einen bei der Sanierung des Schwedenwalls. Zum anderen in Sollnitz. Hier sind die Bürger ja wegen des Kiesabbaus beunruhigt. Wenn man sich die Luftbilder vom Hochwasser 2002 ansieht,

versteht man diese Sorge. Für die Deichsanierung hat es vorige Woche die Bauanlaufberatung gegeben. Und in dieser Woche soll die Kiesgrubenerweiterung begonnen haben. Wegen dieser Problematik sollte unbedingt der Hochwasserausschuss der Stadt einberufen werden. Auch um ein Gutachten dazu einzusehen.

Sie laden zur Deich-Rad-Tour? Wie ist das Interesse der Bürger am Hochwasserschutz?

Nöthen: Das hat eindeutig nachgelassen. Selbst bei den Schulungen ist der Zuspruch geringer. In Kühnau und Waldersee kamen vergleichsweise viele. Aber in allen anderen Stadtteilen kamen fast keine. Der Idealfall wäre sicherlich, es würde einmal im Jahr einen Tag des Hochwasserschutzes geben. Damit die Betroffenen ihre Deichabschnitte und Aufgaben kennen lernen und damit festgestellt werden kann, ob noch genügend Deichwachkräfte vorhanden sind.

i Die etwa zweieinhalb- bis dreistündige Tour führt vom Friederikenplatz (Treff um 10 Uhr vor Friederikenbad) über die Wörlitzer Brücke, Mildensee, Törten, Ludwigshafener Straße zum Mulde-Wehr.